



Nach mir kommt einer der stärker ist als ich (Markus 1, 7)

Online-Gottesdienst zum Tag der Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt

Das Vorbereitungsteam Joachim Wagner, P.Franz Kniewasser und Christian Haslauer und viele MitgestalterInnen aus den verschiedenen Bereichen haben diesen Gottesdienst zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung zusammengestellt.

Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember jedes Jahres ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufenen Gedenk- und Aktionstag, der das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll.

Gott hat die unterschiedlichsten Menschen auf die Welt gebracht. Er hat keinen perfekten Menschen erschaffen. Jeder und jede von uns hat seine/ihre Behinderungen und das ist gut so, denn gemeinsam machen wir unser Dasein lebenswert.

Wir wünschen einen besinnlichen Advent!

Die Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung der Diözese St. Pölten

Textvorschläge:

Bußgedanken

Die Menschen nennen mich behindert, und sie haben Recht, das bin ich auch.
Gott nennt mich seine Schöpfung und ER hat Recht, das bin ich auch!
Herr erbarme dich unser!

Die Menschen nennen mein Leben kostspielig; und sie haben Recht, das ist es auch.
Gott sagt, mein Leben ist wertvoll; und ER hat Recht, das ist es auch!
Christus erbarme dich unser!

Die Menschen nennen mich unproduktiv; und sie haben Recht, aus ihrer Sicht bin ich das auch.
Gott sagt, ich bin eine Brückenbauerin, ein Brückenbauer zwischen Behinderten und Nichtbehinderten Menschen in der Arbeitswelt; und ER hat Recht, das bin ich auch.
Herr erbarme dich unser!

Lesung aus dem Buch Jesaja

Trostaufruf und Gottes königliches Kommen

1 Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.
2 Redet Jerusalem zu Herzen
und ruft ihr zu,
dass sie vollendet hat ihren Frondienst,
dass gesühnt ist ihre Schuld,
dass sie empfangen hat aus der Hand des HERRN Doppeltes
für all ihre Sünden!
3 Eine Stimme ruft:
In der Wüste bahnt den Weg des HERRN,
ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!
4 Jedes Tal soll sich heben,
jeder Berg und Hügel sich senken.
Was krumm ist, soll gerade werden,
und was hügelig ist, werde eben.
5 Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN,
alles Fleisch wird sie sehen.
Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen.

9 Steig auf einen hohen Berg,
Zion, du Botin der Freude!
Erheb deine Stimme mit Macht,
Jerusalem, du Botin der Freude!
Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht!
Sag den Städten in Juda:
Siehe, da ist euer Gott.

10 Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht,
er herrscht mit starkem Arm.
Siehe, sein Lohn ist mit ihm
und sein Ertrag geht vor ihm her.

11 Wie ein Hirt weidet er seine Herde,
auf seinem Arm sammelt er die Lämmer,
an seiner Brust trägt er sie,
die Mutterschafe führt er behutsam.

Evangelium

Fürbitten

Vorschlag 1:

Für die Eltern von Kindern mit Behinderung:

Gott, es mag schwerfallen und eine große Herausforderung sein, ein Kind mit Behinderung ein Leben lang auf seinem Weg zu begleiten.

Wir bitten um vermehrte gesellschaftliche Anerkennung für Alle, die sich für diesen schwierigen Weg entscheiden.

Wir bitten dich für all jene Menschen, die Sorge und Verantwortung für Menschen mit Behinderung tragen, dass sie die Kraft und die Gnade bekommen, sie liebevoll zu begleiten.

Vorschlag 2:

Gott, du möchtest das Heil für alle Menschen. Du möchtest, dass es allen Menschen gut geht. Die alltägliche Erfahrung zeigt uns eine andere Welt, deshalb bitten wir dich:

Für alle Verantwortlichen in der Kirche und Gesellschaft, dass sie Rechtssicherheit und Unterstützungsmöglichkeiten schaffen in der Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung.

Schenke uns den Geist und die Einsicht in unserer Gemeinde, in unserer Pfarre und in der Arbeitswelt Rahmenbedingungen zu schaffen, dass alle Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe haben.

Der Gesetzgeber sieht vor pro 25 Arbeitnehmer einen Menschen mit Behinderung einzustellen. Trotzdem erfüllt es nur ein kleiner Teil der Unternehmen. Herr, gib den Verantwortlichen die Kraft und den Mut Menschen mit Behinderung einzustellen. Gib ihnen eine stärkenorientierte Sichtweise: - Stärken zu stärken um mit Schwächen leben zu können.

Wir bitten dich für all jene Menschen, die Sorge und Verantwortung für Menschen mit Behinderung tragen, dass sie die Kraft und die Gnade bekommen, sie liebevoll zu begleiten.

Vor Gott haben alle Menschen gleiche Würde. Der Wert der Menschen hängt nicht von seiner Leistung ab, sondern von seinem Sein. Uns darum zu bemühen könnte ein guter Adventvorsatz sein.

Für die Eltern von Kindern mit Behinderung: Gott, es mag schwer fallen und eine große Herausforderung sein, ein Kind mit Behinderung ein Leben lang auf seinem Weg zu begleiten. – Wir bitten um vermehrte gesellschaftliche Anerkennung für Alle, die sich für diesen schwierigen Weg entscheiden.

Lass uns dankbar sein für unsere Gesundheit und mach uns bereit, unsere Kräfte und Fähigkeiten in den Dienst derer zu stellen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Gott, schenke uns hellhörige Ohren, wache Augen und ein offenes Herz, dass wir im Anderen den Bruder und die Schwester sehen und den ersten Schritt aufeinander zu wagen, darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Meditationstext

Manchmal sind wir blind: blind für die Schönheit deiner Schöpfung, blind für das Gute was wir erleben, blind für Fürsorge und Liebe die uns geschenkt werden. Blind für die Bedürfnisse anderer, blind für Unrecht und Not, blind für eigene und fremde Chancen. Erbarme dich unser, Gott, und öffne die Augen unserer Herzen.

Manchmal sind wir taub: taub für den freundlichen Gruß am Morgen, taub für das Wort der Vergebung, taub für die herzliche Einladung die uns erreicht, taub für den Hilferuf des Nächsten; taub für das liebevolle Dankeschön, taub für den gutgemeinten Rat eines lieben Menschen. Erbarme dich unser Gott, und öffne die Ohren unserer Herzen.

Manchmal sind wir lahm: lahm wenn es darum geht dem andern zur Seite zu stehen, lahm vor lauter Selbstmitleid; lahm aus Bequemlichkeit und Gewohnheit, lahm aus Angst vor Veränderung, lahm aus Eigennutz und Furcht, lahm weil es anstrengend wird. Erbarme dich unser, Gott, und schenke uns die Kraft aufzustehen und zu handeln.

Manchmal sind wir so ganz anders, als wir sein sollten: behindert in der Liebe zum Nächsten, behindert in der Offenheit gegenüber dem Fremden, behindert in der Großzügigkeit anderen Einstellungen gegenüber, behindert in der Bereitschaft zur Vergebung, behindert in der Aufmerksamkeit wo wir gebraucht werden, behindert in der Barmherzigkeit. Erbarme dich unser, Gott, und erfülle uns mit deiner Barmherzigkeit und Liebe.

Herausgeberin: Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung der Diözese St. Pölten, Klostersg. 15, 3100 St. Pölten. Tel: 02742/324-3371, -3379, mail: kab.stpoelten@kirche.at. <http://kab.dsp.at>

Dezember 2020